

Gute Noten für Religionsunterricht

NIDWALDEN Der ökumenische Religionsunterricht stösst auf grosse Zustimmung. Das zeigt eine Umfrage der Kirchen.

pd/red. Im Kanton Nidwalden gibt es seit rund 12 Jahren den ökumenischen Religionsunterricht, der von Lehrpersonen der katholischen Landeskirche und der reformierten Kirche gestaltet wird. Der Unterricht findet in der Regel wöchentlich statt, wie die beiden Kirchen in einer Medienmitteilung schreiben. Ziel sei es, das Eigene und das Gemeinsame der beiden Konfessionen kennen zu lernen und erfahrbar zu machen sowie den Zugang zur Bibel zu fördern.

Die beiden Nidwaldner Kirchen wollten die Qualität und Akzeptanz der ökumenischen Unterrichtsform überprüfen. Dazu haben sie die rund 1700 Familien und 56 Unterrichtenden zu einer Umfrage eingeladen. Von den Familien hätten 517 an der Umfrage teilgenommen, so die Mitteilung. Dies entspreche einer hohen Beteiligung. Bei den Lehrpersonen habe die Rücklaufquote sogar bei zwei Dritteln gelegen.

Die Umfrageergebnisse zeigten, dass 92 Prozent der Eltern es als sehr gut bis gut beurteilten, dass der Religionsunterricht ökumenisch gestaltet ist. Jedoch beurteilten nur 30 Prozent der Eltern ihren Informationsstand darüber, was im Religionsunterricht geboten wird, als

gut, 40 Prozent fühlen sich nur genügend darüber informiert.

Bei der Unterrichtsgestaltung legen die Kirchen Wert darauf, dass typisch katholische und typisch reformierte Themen zueinander im Gleichgewicht stehen. 95 Prozent der Unterrichtenden beurteilen dieses Gleichgewicht laut der Medienmitteilung als sehr gut. Bei den befragten Eltern gaben hingegen 85 Prozent an, dass sie diesen Punkt nicht beurteilen könnten.

Das Unterrichten im Team (Teamenteaching), das heute 14 Personen praktizieren, wird von mehr als 90 Prozent dieser Religionslehrpersonen als sehr gute Unterrichtsform bewertet. Die eigenen Kenntnisse über die jeweils andere Religion beurteilen jedoch nur knapp 60 Prozent als gut bis sehr gut, die andern bezeichnen sie als genügend.

Auch in Zukunft ökumenisch

Die Katechese-Kommission mit Vertretern beider Kirchen zeigt sich sehr zufrieden mit der hohen Akzeptanz des ökumenischen Religionsunterrichts. Eine Schlussfolgerung der Kommission ist, dass der Religionsunterricht in Nidwalden auch in Zukunft ökumenisch gestaltet werden soll.

Handlungsbedarf sieht die Kommission bei der persönlichen Information der Eltern. Als Massnahme soll ein Weiterbildungskurs für Elternarbeit im Religionsunterricht angeboten werden. Bei den unterrichtenden Lehrpersonen soll das Wissen über die je andere Konfession verbessert werden. Dazu sollen geeignete Angebote geschaffen werden.